— Angekündigte Sitzungen des Gewerbeschiedsgerichts. Heute Vormittag 9 Uhr. Werkführer Carl Quar gegen Klempner Eschebach. 9½ Sattlergeselle Georg Mack gegen Sattler Carl Riemer. 10 Laura verehl. Kraßler gegen die Stepperinnen Hermine Walzel und Aloysie Madera. 10½ Schneidermeister Johann Madera in väterlicher Gewalt seiner Tochter Aloysie gegen die Maschinenstepperin Frau Laura verehl. Kraßler. 11½ Glasergehilfe Felix Hirsekorn gegen Glaser Traugott Schneider. 12 Bäckergeselle Theodor Diener gegen Conditor Sachs. 4 Uhr Nachmittags Zimmergeselle Dubrau, sowie der Handarbeiter Ernst Heuer, Oswald Weise, Robert Thormeyer und Peter Lehrk gegen Zimmermann Hermann Heinrich. 5 Maurer Gustav Schöne gegen Baumeister Mirus. 6 Handarbeiter Joseph Barthel gegen Baumeister Zapf.

— Witterungs-Beobachtung am 2. Septbr., Abd. 5 U. Barometerstand nach Otto & Wösolt hier: 28 Parif. Zoll 2½ L. (seit gestern 2½ L. gestiegen). — Thermometer nach Reaumur: 15 Grad über Null. — Die Schloßthurmfahne zeigte West-Wind. Himmel: bewölkt, Regen.

— Elbhöhe in Dresden, 2. Sept., Mitt. 151 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Danzig, 1. September. Heute hat hier zwischen Delegirten des Vorsteheramtes der hiesigen Kaufmannschaft und des Centralvereins der westpreußischen Landwirthe eine Besprechung über die schutzzöllnerischen Agitationen stattgehabt. In derselben wurde beschlossen, am 25. d. in Danzig eine größere öffentliche Versammlung abzuhalten, hierzu die Mitglieder der landwirthschaftlichen und der gewerblichen Vereine, der kaufmännischen Corporationen, der Magistrate und der Kreisausschüsse von Westpreußen einzuladen und derselben einen Protest gegen die von den Schutzzöllnern geforderte Sistirung der durch das Tarifgesetz von 1873 bestimmten Aufhebung der Zölle auf Eisen und Maschinen vorzulegen. Dieser Protest soll dem Bundesrathe und dem Reichstage mitgetheilt werden. Die auf Grund des Protestes auszuarbeitende Denkschrift soll die für die Vertheidigung des Schutzzollsystems aufgestellten Behauptungen widerlegen. Endlich sollen die Kaufmannschaften und die landwirthschaftlichen Vereine der übrigen Provinzen aufgefordert werden, in ähnlicher Weise gegen die schutzzöllnerischen Agitationen vorzugehen.

Augsburg, 1. September. Se. K. K. Hoh. der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen ist heute Abend 6¼ Uhr von Ulm hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Militairbehörden, unter denen sich auch der Commandant des 1. bairischen Armeecorps, General von der Tann, befand, und den städtischen Behörden auf das Herzlichste empfangen worden. Später begab sich Se. K. K. Hoh. in einer königlichen Equipage mit seinem Stabe nach seinem Absteigequartier, dem „Bairischen Hof". Auf dem Wege dorthin wurde der Kronprinz von der sehr zahlreich versammelten Menschenmenge mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Bei eintretender Dunkelheit fand zu Ehren des Kronprinzen Illumination mit bengalischer Beleuchtung des Königsplatzes statt. Gegen 8 Uhr brachten die städtischen Orchester- und sämmtliche hiesige Gesangvereine dem Kronprinzen eine Serenade. Se. K. K. Hoh. erschien wiederholt dankend am Fenster und wurde jedesmal mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

Oesterreich. Wien, 1. September. Die Braunau-Straßwalchener Eisenbahn hat heute den Betrieb eingestellt, weil, wie bekannt, der Betriebsvertrag mit der Elisabeth-Westbahn heute abgelaufen ist und sie keine eigenen Betriebsmittel besitzt. Es ist dies der erste Fall einer derartigen Einstellung des Eisenbahnbetriebes in Oesterreich. In Folge der Betriebseinstellung hat der Handelsminister sofort über die Braunau-Straßwalchener Eisenbahn die Sequestration auf Gefahr und Kosten der Gesellschaft verhängt. Zum Sequester ist der Sectionsrath Leddhin ernannt worden. Die Direction der Elisabeth-Westbahn macht bekannt, daß sie auf Grund eines Uebereinkommens mit dem vom Staate bestellten Sequester vom 3. September ab den eingestellten Betrieb wieder aufnimmt.

Frankreich. Paris, 1. September. Wie der „Agence Havas" aus Ragusa gemeldet wird, soll der Adjutant des Fürsten von Montenegro, Cremenaz, dem dortigen russischen Konsul angeblich erklärt haben, der Fürst könne die Bewegung nicht mehr unterdrücken, da die Nation den Krieg verlange. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt jedenfalls noch abzuwarten. — Die türkischen Truppen sind nach Gasko aufgebrochen, um sich wieder in den Besitz der von den Insurgenten eroberten Forts zu setzen.

Holland. Haag, 1. Sept. Der Minister der Colonien, Baron von Goltstein, erklärt in einem den Journalen zugegangenen Communiqué die Mittheilungen auswärtiger Zeitungen über Mißbräuche bei den Anwerbungen für die ostindischen Truppen für vollständig unbegründet. Die Regierung halte überhaupt keine Werber. Für die holländischen Truppen würden nur solche Unterthanen fremder Staaten zugelassen, welche sich aus freiem Willen und unter Vorlegung der erforderlichen Papiere melden.

Türkei. Belgrad, 29. August. Ueber die Persönlichkeiten, die voraussichtlich das nun bald aus der Ministerkrisis hervorgehende neue Cabinet bilden werden, wird dem „Pester Lloyd" vom 25. aus Belgrad geschrieben: Ristics (der vermuthlich Minister des Aeußern wird) ist seiner Richtung nach bekannt. Stevtscha (zum Ministerpräsidenten designirt) ist ein alter Herr, vom Geiste der unverfälschten nationalen Schule durchdrungen. Er war Senatspräsident, später Vormund des minorennen Fürsten Milan. Durch und durch national gesinnt, ist er doch kein Radicaler im eigentlichen Sinne. Der künftige Minister des Innern heißt Gruic. Gruic ist anerkannter Chef der Omladina. Er ist ein vorzüglicher Redner und ein kluger Kopf. Als die Majstorić'sche Verschwörung im Jahre 1864 entdeckt wurde, war er Mitglied des höchsten Gerichtshofes. Dieser gab ein freisprechendes Urtheil über die Verschwörer ab und dieses Urtheil zog unangenehme Folgen nach sich, auch für Herrn Gruic. Später wohnte er in Wien. Im Jahre 1868 rehabilitirt, ward er zum Vertreter Serbiens in Konstantinopel ernannt. Darauf kam er als Senator in den Staatsrath, dessen Mitglied er noch jetzt ist. In der vorjährigen Skupschtina stand er in Opposition gegen das conservative Cabinet. Er hat einen großen Kreis von Principiengenossen. Justizminister soll Herr Milojkovic werden, der Ministerpräsident unter der Regentschaft war. Er ist genügend bekannt. Cultusminister soll Stojan Novakovic bleiben. Möglich ist aber, daß Herr Stojan Boskovic es wird. Dieser ist ein eifriges Mitglied der Omladina, ein radicaler Politiker, als Historiker von Belang, als Staatsmann ein homo novus, der sich erst bewähren soll. Zum Kriegsminister ist Oberst Tichomil Nikolic designirt. Er studirte in Frankreich und in Belgien, hat ziemliche Kenntnisse und bedeutende Energie. Bis jetzt war er Commandant des kleinen stehenden Heeres. Das Finanzministerportefeuille soll Herr Kaljevic erhalten. Er fungirte bereits kurze Zeit im Cabinet Zumic, ist Omladinist, jedoch nicht radicalen, sondern liberalen Principien zugethan. Ranko Olimpic wird Bautenminister sein. Er war Oberst in der Armee und ist ein tüchtiger Genie-Offizier. Seit 7 Jahren dient er in der Civilbranche. Er ist mehr liberal als radical und zählt zu den Mitgliedern der „giovine Sorbia". Das sind die Minister in spe. Das neue Cabinet geht jedenfalls einer sehr schwierigen Situation entgegen, denn es hieße mit der Wahrheit Versteckens spielen, wollte man verschweigen, daß die Stimmung des Volkes eine leidenschaftlich erregte ist. (Siehe gestr. Telegr.)

Konstantinopel, 1. September. Nach einem offiziellen, der Regierung aus Mostar zugegangenen Telegramm haben die Redifs und die Gensdarmerie am 30. August die Insurgenten bei Konstantiche, Dobiche und Lubeny im District Bilesi angegriffen. Die Insurgenten wurden vollständig geschlagen und flüchteten sich sehr zahlreich in der Richtung nach der österreichischen Grenze.

Bukarest, 1. September. Die Nachwahlen für den Senat und die Kammer sind zum größten Theil zu Gunsten der Regierung ausgefallen, doch wurden auch einige Candidaten der Oppositionspartei gewählt. — Der Kriegsminister ist von Petersburg wieder hierher zurückgekehrt.

Semlin, 1. September. Gestern brachten Tausende von Bürgern den neuen Ministern einen Fackelzug und riefen vor dem Hause eines jeden der Minister: „Krieg mit den Türken! Führt uns zum Krieg!" Der Minister des Innern, Gruic, erwiderte: „Wir verstehen uns; dem Kriege ist nicht auszuweichen."

England. London, 2. September. Die „Times" enthält einen längeren Artikel über den (heutigen) Jahrestag der Schlacht bei Sedan, der hinsichtlich seiner Bedeutung auf gleiche Stufe mit dem Tage von Waterloo zu stellen sei. Der Artikel schließt: Die Wahrhaftigkeit und Ehrenhaftigkeit Deutschlands erregen auch in England Gefühle tiefen Dankes für den Sieg, welchen es bei Sedan erkämpfte.

Feuilleton.

† Herr B. Rollfuß, einer der besten Klavierspieler Dresdens und vielgesuchter Lehrer, eröffnet vom 1. Oktober an eine Musik-Akademie (Privat-Conservatorium) für Damen, in welcher Clavier, Theorie, Aesthetik ꝛc. gelehrt werden sollen. Die Herren L. Grosse, E. Kretschmer, Dr. Schneider, Richter und Frl. Herr werden zuvörderst als Lehrkräfte eintreten. Bei der notorischen Gewissenhaftigkeit des Herrn Rollfuß wird es dem neuen Unternehmen an Vertrauen in den kunstfreundlichen Kreisen der Residenz nicht fehlen. Näheres ertheilt der Unternehmer von 1—3 in seiner Wohnung, Christianstr. 26.

† Der auch in Dresden wohlrenommirte Cellist Hr. F. Hilpert, ein Schüler Meister Grützmachers und langjähriges Mitglied des Florentiner Quartett-Vereins, ist aus diesem ausgetreten und hat eine feste Stellung im Wiener Hofopern-theater angenommen.

† Die deutsche Göthestiftung hat alle 2 Jahre einen Ehrenpreis für irgend eine hervorragende Kunstleistung zu gewähren und prämiirte dieses Jahr am Göthetag, 28. August, den Dichter in plattdeutscher Mundart, Claus Groth in Kiel, mit einer Dotation von 3000 Mark. Preisrichter waren Geibel, Scherer und Schöll.

† Die akademische Kunst-Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse hat jetzt wohl den Höhepunkt des Interesses erreicht; sie ist außerordentlich gut beschickt und eine bedeutende Zahl vorzüglicher Bilder vorhanden. Unter den Neuheiten, die vorzugsweise ein großes Publikum anziehen und lebhaft kritisirt werden, befinden sich die Modelle der 16 Figuren, welche die Zufahrten zum Kgl. Hoftheater krönen sollen und vier Musen für dasselbe Haus. Da die Verjüngung der Modelle nur dem Kenner einen klaren Wirklichkeitseindruck gestattet, kommen wir auf die Darstellung selbst erst später zurück.

† Von dem mehrgedachten schönen Werk „Italien von den Alpen bis zum Aetna" (Stuttgart, Engelhorn) liegt die 21. und 22. Lieferung vor. Immer auf's Neue ist der Kenner Italiens erfreut über die vorzüglich feine und stimmungstreue Wiedergabe der zauberhaften Schönheiten dieses Landes in den Bildern; und der Nichtkenner des Landes empfängt ebenfalls eine Fülle schöner phantasiebefruchtender Eindrücke. Zweifelsohne wird der Verleger bemüht sein, das Werk als eines der kostbarsten Weihnachtsgeschenke vor Dezember fertig zu stellen; ganz ungemein schön sind wieder die Thondruckbilder der letzten Lieferungen: Palazzo Vecchio und Florenz mit den wundersamen Säulenskulpturen. Wer baut wohl in der Neuzeit noch so zur Erfreuniß künftiger Generationen? Ferner interessirt hervorragend das kühn concipirte Bild „Canossa". Pompeji, Porta capuana in Neapel, Corso u. s. w. sind trefflicher malerischer Effekte voll. Mit der Beendigung dieses Werkes will die unternehmende Verlagshandlung ein gleich prächtig ausgestattetes Cyclenwerk „Die Schweiz" in's Leben treten lassen — dem es sicherlich nicht an Publikum fehlen wird; der Subskriptionspreis von 2 Mark pro Heft ist für das hier Geleistete mäßig zu nennen.

Vermischtes.

* Die Frage, die in den Salons der hohen Aristokratie in London an der Tagesordnung ist, sind die Maskenbälle. Seit etwa zwei oder drei Jahren erst haben diese Bälle in der hohen Gesellschaft Englands Furore gemacht; sie sind dort nicht, wie bei uns, auf die Zeit des Karnevals beschränkt, sondern gehören im Gegentheil zu den beliebtesten Festlichkeiten während der „Season", welche bei den Engländern in den Sommer fällt. Vor Kurzem nun hat sich auf einem Maskenballe, welchen eine Dame der hohen Aristokratie zu Ehren des Prinzen von Wales gab, ein Vorfall zugetragen, welcher ziemlich viel von sich reden machte. Die Königin erfuhr davon und stand nicht an, sofort ihre Mißbilligung jeglicher Maskenbälle in unzweideutiger Weise auszusprechen. Obgleich die Königin in strengster Zurückgezogenheit lebt, ist sie doch in Sachen der Schicklichkeit, der „propriety", eine Autorität, und es gehört zum guten Ton, sich ihren Andeutungen in dieser Hinsicht unbedingt zu unterwerfen. Der Maskenball ist demnach ohne Erbarmen verdammt und wird wahrscheinlich, wenigstens für einige Zeit, von dem Programm der Londoner Saison verschwinden. Die „Welt" will es nun versuchen, sich durch den Kostümeball schadlos zu halten.

* Folgendes Epigramm entnehmen wir einem, in einiger Zeit erscheinenden neuen Buche von Oscar Blumenthal:

Physiognomisches.

Der weise Schopenhauer spricht —
Und gern betret' ich seine Spur:
„Ein jedes Menschen-Angesicht
Ist ein Gedanke der Natur."

Es folgt daraus das Eine nur,
Wenn man dem Worte Glauben schenkt:
Daß auch die ewige Natur
Mehr Dummes als Gescheidtes denkt!

* Die Hunde auf der Bühne. Aus London wird geschrieben: Während uns in der vergangenen Saison von den Shakespeare-Darstellern Irving und Salvini die höchsten tragischen Genüsse geboten wurden, müssen wir am Schlusse der Hundstage erleben, daß eine der hiesigen Volksbühnen wirklich und im vollen Sinne des Wortes auf den Hund kommt. Es wird daselbst unter dem Titel „Die Bernhardinerhunde" ein Stück aufgeführt, in dem die menschlichen Darsteller ganz in den Hintergrund treten, während auf die vierfüßigen Mimen die Hauptlast der Rollen fällt. Leider war aber in den ersten Vorstellungen der Protagonist durch Unwohlsein am Auftreten verhindert und die Darsteller zweiten und dritten Ranges haben sich in seiner Abwesenheit sehr schlecht „herausgebissen". In den Zwischenpausen soll es hinter den Coulissen Scenen gegeben haben; Thatsache ist, daß einer der Bernhardiner beim Wiedererscheinen auf der Bühne sehr „geknickt" aussah.

* Eine Pferdekrankheit in London. Dem Omnibus-Verkehr Londons, welcher bei der riesigen Ausdehnung derselben eine immer größere Bedeutung gewinnt, droht eine ernstliche Störung in Folge einer Pferdekrankheit, die seit einigen Tagen in den Ställen der „London General-Omnibus-Company" mit großer Heftigkeit haust. Die ersten Anzeichen der Krankheit zeigten sich vor etwa acht Tagen; sie griff mit erstaunlicher Schnelligkeit um sich und bis jetzt wurden schon mehrere hundert Pferde in den Ställen der Gesellschaft davon ergriffen und eine Anzahl ist ihr auch erlegen. Die Ursache der Krankheit ist noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt; aber sowohl die Symptome als der Umstand, daß sie auf die Ställe der Omnibus-Gesellschaft und unter diesen, wenigstens bis jetzt, auf die in den westlichen Bezirken Paddington, Kilburn, Fulham, Brampton und einigen anderen gelegenen beschränkt bleibt, führen zu der Vermuthung, es müsse sich unter dem Heu, das den Thieren als Häcksel gereicht wird, irgend eine Giftpflanze befunden haben. Obwohl die Gesellschaft über reichliche Mittel verfügt, so sah sie sich doch genöthigt, auf mehreren Strecken die Zahl der Fahrten von fünf auf drei oder gar nur täglich zwei per Omnibus herabzuziehen; eine weitere Ausbreitung des Uebels würde, abgesehen von dem Schaden, der der Gesellschaft erwächst, störend auf den Personenverkehr in der Stadt und den Vorstädten wirken.

* Humor im Buchhandel. Unter diesem Titel veröffentlicht das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" eine sehr ergötzliche Serie von kleinen Erzählungen, aus denen wir einige für unsere Leser herausgreifen wollen. So war eine Frau gewohnt, von Zeit zu Zeit kleine Quantitäten Makulatur bei einem Verleger zu kaufen und als zufällig kein Vorrath vorhanden war, that sie die harmlose Frage: „Bis wann drucken Sie denn wieder Makulatur?" Ob der Verleger einen Zeitpunkt angab, wird uns nicht mitgetheilt. Vielleicht erinnerte er sich jenes Manuskriptes, welches ein junger Gelehrter einem auswärtigen Fachgenossen zur Beurtheilung zugestellt hatte. Das Manuskript wurde dem hoffnungsvollen Autor wohlverpackt per Post zurückgesandt und trug das Packet außer der Adresse die Bemerkung: „Vor Druck zu bewahren." Glücklicher war dagegen der Verfasser eines bekannten Andachtsbuches, welchem die schnell aufeinander folgenden Auflagen ein so ansehnliches Honorar einbrachten, daß er sich von demselben eine anmuthige Villa erbauen konnte. Als er bei der Einweihung des neuen Wohnhauses diesen Umstand erwähnte, setzte er lächelnd hinzu: er habe einen solchen glücklichen Erfolg schon vorausgesehen, denn sein Buch führe den Titel: „Stunden der Andacht zur häuslichen Erbauung."

Verantwortl. Redacteur: Friedr. Goedsche in Dresden

Koppel u. Co., Bankgeschäft,
Schlossstr. 14, vis-a-vis der Sporergasse.
Ein- u. Verkauf aller Staatspapiere u. sonstiger Effecten. Einlösung sämmtlicher Coupons.

Dampfzügen Abgang nach		Ankunft von
425* 6 12 3 610*	Annaberg	835 1135 255 725* 1045*
410* 535* 105 35 650* 7	Berlin	1118 125 5 715* 1015* 1235*
815 240 615* 1010* b. Grossenh.	Berlin (Friedrichsst.)	[illegible]
15* 6 930 1210 2 4 610* 1110*	Bodenbach (Niedergr.)	340* 735 1025 1220 25 520 720* 1010*
630 915 1210 840 1115* 1225*	Breslau	345* 555* 215 545 745* 1010*
15* 6 930 1210	Carlsbad	340* 75 720*
425* 6 910 12 3 4 650* 925*	Chemnitz (via Freiberg)	835 1045 1135 255 430 725* 1045* 1045*
730 220 615* 545* 245 8*	do. (via Döbeln) Cottbus	835 1135 515 920* 1055 5 540 1225*
425* 6 910 12 3 4 925*	Elster (Franzensbad)	835 1045 1135 430 725* 105* 1045*
425* 6 910 12 3 4 650* 925*	Freiberg	835 1045 1135 255 430 725* 105* 1045*
630 915 1210 340 5 8* 1115* 1225*	Görlitz (Neust.)	345* 555* 840 1050 215 545 720* 1010*
545* 930 245 610* 8* 1015*	Großenhain	835 1055 1135 315 540 915* 1015*
730 1225 455 715 915 130 5 1050*	Hainichen Kamenz	835 1145 515 7* 920* 845 1050 15 545 7* 1010*
730 1225 220 455 (815* Leipzig) 440* 545* 900 1150 215 610* 8* 1045*	Leipzig (via Döbeln) do. (via Riesa)	835 b. Leipzig 1155 515 7* 930* 815 1055 1135 315 540 915* 1015* 1215*
730 8 1015 1225 220 455 610* 815* 11*	Meißen	615 835 1010 1155 3 515 7* 850* 920*
425* 910 3 4 925* 425* 3 925*	München (via Hof) do. Eger	835 1045 725* 106* 835 1045 105*
15* 6 1220 4	Prag	340* 25 720* 10*
630 715 915 1210 130 305 5 8* 1030* 1115*	Radeberg	525* 615 840 1050 15 215 545 75* 720* 1010*
6 635 910 1020 12 1 3 610* 925* 1040*	Tharandt	615 820 835 1135 1215 255 430 725* 915* 1045*
15* 6 930 1210 2 4 740* 1240* 15* (740* über Dresden) 630 915 1210 5 8*	Zeblitz (Mitt.) 335* Wien (Mitt.) Zittau (Neust.)	340* 1230 25 520 720* 1010* 340* (940 b. Dresden) 25 820 1050 215 545 1010

Verbindungsbahn Dresden-Altstadt — Dresden-Neustadt.

Abgang v. Altstadt (böhm. Bahnh.)		Abgang v. Neustadt (Leipz. Bahnh.)
345* 830 940 1145 210 35 410 850 715* 1015* 1030* 12*	Fahrzeit circa 8—10 Minuten	1250* 1225 340 65* 725* 1055* (schles. Bahnhof) 330* 530* 830 1 1225 555 750* 102

Die Nachzeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist mit einem * bezeichnet.

Dampfboote. Abgang nach Loschwitz-Blasewitz bis Pillnitz: 6 7 8 9 10 11 — 1 2 3 4 5 6 7 8 9. — Pillnitz: 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8. — 12 Uhr: 6 7 8 10 1 2 3 6. — Rathen-Schandau: 6 7 8 10 1 2. — Königstein und Schandau: 6 7 8 10 2. — Herrnskretschen: 6 8 10. — Tetschen und Aussig: 6 10. — Leitmeritz: früh 6. — Meißen: 6 10 2 7. — Riesa: 6 10 2. [illegible]
* [illegible] ** [illegible]
Die Fahrten von Abends 6 Uhr bis früh 5 Uhr 59 Min. sind fett gedruckt.)

Besuchsstunden der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonnabd
Gemälde-Gallerie (Zwinger)	11–2 frei	10–2 150 Pf	10–4 frei	10–4 50 Pf	10–4 frei	10–4 frei	10–4 50 Pf
Kupferstiche (Zwinger)	—	—	10–2 frei	10–2 50 Pf	10–2 frei	10–2 frei	10–2 50 Pf
Gypsabgüsse (Zwinger)	—	10–2 frei	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 frei	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf
Histor. Museum (Zwinger)	11–2 50 Pf	9–1 50 Pf	9–1 50 Pf	8–4 U. Führung	9–1 50 Pf	9–1 50 Pf	—
Antiken-Samml. (Japan. Palais)	—	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 frei	10–2 50 Pf	10–2 50 Pf	10–2 frei
Porzellan-Samml. (Japan. Palais)	—	2–5 100 Pf	2–5 100 Pf	9–2 U. Führung	2–5 100 Pf	2–5 100 Pf	9–5 U. Führung
Grünes Gewölbe (K. Schloß)	11–2 100 Pf	9–1 100 Pf	9–1 U. Führ.	9–1 100 Pf	9–1 100 Pf	9–1 U. Führ.	9–1 100 Pf
Gewehr-Gallerie (Stallgebäude)		9–1 U. Führ.	9–1 frei	9–1 U. Führung	9–1 U. Führ.	9–1 frei	9–1 U. Führung
Bibliothek (Japan. Palais)	—	9–1 frei	9–1 frei	9–1, 2–4 frei	9–1 frei	9–1 frei	9–1, 2–4 frei
Münz-Cabinet (Japan. Palais)		—	10–1 frei	—	—	10–1 frei	—
Naturhist. Museum (Zwinger)		8–2 50 Pf	8–10 frei	8–2 50 Pf	8–2 50 Pf	8–10 frei	8–2 50 Pf
Mineral. Museum (Zwinger)	—	10–12 50 Pf	10–12 frei	10–12 50 Pf	10–12 50 Pf	10–12 frei	10–12 50 Pf
Mathem. Salon (Zwinger)	—	10–12 f. Stud.	10–12 f. Stud.	9–12 50 Pf	10–12 f. Stud.	10–12 f. Stud	9–12 frei

Finanzielles. (Red. v. A. Joseph.)

Geldmarkt. Bei der Geringfügigkeit des Börsengeschäftes ist die Ultimo-Regulirung in Hamburg ohne alle Schwierigkeiten vorübergegangen. Die vielen Fallissements, welche in letzter Zeit in England und Amerika eingetreten, sind auf den Hamburger Platz glücklicherweise ohne allen Einfluß gewesen.

Banken. Dem Vernehmen nach ergiebt die von der Direction der Leipziger Wechslerbank aufgestellte Semestralbilanz trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse ein recht befriedigendes Ergebniß und dürfe daher für dieses Jahr eine weit höhere Dividende als 1874 zu erwarten sein.

Eisenbahnen. Da die Elisabeth-Westbahn der Braunau-Straßwalchener Eisenbahn den bisherigen Betriebsvertrag gekündigt hatte, ist die Braunau-Straßwalchener Linie mit dem 1. September a. c. außer Verkehr getreten. Die Oesterr. Regierung hat die Sequestration dieser Bahn beschlossen und ist die Wahl des Sequesters auf Herrn [illegible] gefallen, der sich nun mit der Elisabeth-Westbahn über die Bedingungen der Betriebsführung zu verständigen haben wird. — Die Kaiser-Franz-Joseph-Bahn hat die Absicht, den fertig gebauten Theil der Prag-Duxer Eisenbahn zu übernehmen.

Industrie. Der Vorstand der Aktienbierbrauerei zu Löbau hat, obgleich das für die Gesellschaft geltende Geschäftsjahr noch nicht vorüber ist, in Uebereinstimmung mit dem Aufsichtsrathe und der eingesetzten Revisionscommission für die auf den 4. September a. c. anberaumte außerordentliche Generalversammlung einen ganz ausführlichen Bericht nebst Rechnungsabschluß ausgearbeitet. Wenn der Bericht auch weniger erfreuliche Thatsachen zu verzeichnen hat, so constatirt er doch, daß eine völlige Consolidirung des Unternehmens eingetreten ist. Die Actionäre, die dieses Resultat der Thätigkeit der Revisionscommission und den neuen Verwaltungsorganen verdanken, sehen daher mit weit besserer Aussicht der Zukunft entgegen. Der Bericht ergiebt, daß die Actienbierbrauerei zu Löbau am 31. Mai dieses Jahres Mark 115,574. 12, also ca. 22½ % des Actiencapitales, verloren hat. Dieser Verlust, der theilweise schon in der Gründung der Actiengesellschaft zu suchen ist, theils auf den seit zwei Jahren [illegible] gehabten Mißerfolgen beruhet, [illegible] — [illegible] 227,011 Liter [illegible] 121,023 Liter [illegible] [illegible] Mark 32,518 [illegible] Mark 23,961 [illegible] Mark 70,614 [illegible] Mark 11,230 [illegible] Mark 2140 [illegible] Es dürfte sich empfehlen, die Statuten in der Generalversammlung an diese anzunehmen.

Verschiedenes. Bei der am 1. September stattgehabten Prämienziehung der Hamburger Staatsanleihe von 1866 fiel der Haupttreffer von 100,000 Mark Banco auf Nr. 60,912, 10,000 M. B. fielen auf Nr. 77,581, 4000 M. B. auf Nr. 55384. — Bei der am 1. September stattgefundenen Ziehung der Oesterreichischen 1860er Loose fielen 300,000 fl. auf Nr. 18 der Serie 3155, 50,000 fl. auf Nr. 55 der Serie 3196, 15,000 fl. auf Nr. 71 der Serie 1992, 10,000 fl. auf Nr. 3 d. Serie 62. Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 577, 762, 894, 950, 1018, 1437, 1688, 1885, 2431, 2948, 3317.

Wien 2. September. (Schlußcourse der offiziellen Börse.)

Rente	69,50	London	111,55	Lombard. Eisenb.	99,50
1864er Loose	101,	Hamburg	54,15	1864er Loose	131,
Bankactien	918,	Paris	44,20	Anglo-Austr.-Bk.	98,20
Nordbahn	17,15	Frankfurt	54,65	Napoleonsd'or	8,91
Silberrente	73,50	Amsterdam	—	Silbercoupons	101,80
Creditactien	205,00	Böhmische Westbahn	—	Unionbank	85,
Staatsbahn-Certif.	292,50	Creditloose	164,	Tendenz Schluss: Bt.	—
Galizier	220,25	1860er Loose	111,70	schwach.	

Wien, 1. September. (Monatsausweis der österreichischen Nationalbank.)

Notenumlauf	297,800,910 ab	2,093,270
Metallschatz	137,174,755 ab	564,090
In Metall zahlbare Wechsel	11,138,070 zu	759,490
Staatsnoten, welche der Bank gehören	2,092,073 zu	1,221,112
Wechsel	137,942,584 ab	1,612,533
Lombard	29,617,100 ab	271,800
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	5,207,100 zu	485,640

Paris, 2. Sept. Schluß. 3% Rente 64,90. Italien. Rente 71,55. Staatsbahn 605. Lombarden 223,75. Lombard. Prioritäten —. Anleihe von 1872 104,07. Türken 35,25. Tendenz: unentschieden.